

Versuchsballon

Landesgesundheitsministerium sorgt für Ärger

guten bleiben zunächst im vertraglichen System, können auch mit den Krankenkassenverträge schließen oder als Vertreter eines Gesundheitszentrums arbeiten. Neuzulassungen im Bereich der fachärztlichen Versorgung es aber nicht mehr geben.

„Ziele der derzeit der Öffentlichkeit vorliegenden Vorschläge zur Reform der GKV, überwiegend einer isolierten Betrachtungsweise entspringen, mangelt es an erkennbaren Zielorientierung, an theoretischer und empirischer Fundierung und teilen auch an politischem Augenmaß.“
der Pressemitteilung des Sachverständigenrats
die Konzentrierte Aktion im Gesundheitswesen
zu seinem Gutachten 2003

Wenn die Kassen in einer Regionalambulante Versorgung nicht sicherstellen – eine Versorgung wird angenommen, der allgemeine bedarfsgerechtheitsgrad um mehr als 25 Prozent unterschritten wird – sollen Krankenhäuser für die ambulante

Versorgung geöffnet werden. Der Gesetzentwurf sieht zudem eine Zusammenlegung kleinerer KVen vor – nur wenn es in einem Bundesland mehr als 12000 Vertragsärzte gibt, soll es dort zwei KVen geben.

Der Entwurf ist in sich unschlüssig, urteilt Kraffel nach einer ersten Lektüre. Eigentlich müsste ein „riesengroßer deutscher Fachärztestreik“ die Antwort darauf sein. Das sei aus Sicht aller Ärzte ein katastrophaler Vorschlag, der keines der vorhandenen Probleme löse. Sollte dieser Entwurf tatsächlich Gesetz werden, seien Staatsmedizin und mehr Bürokratie die Folge,

allein die Patientenversorgung werde sich nicht verbessern. Allzu ernst nimmt Kraffel das Papier nicht. Das sei nur ein Versuchsballon, um die Stimmung zu testen. Gleichwohl beunruhigt das Papier Bertram: Es zeige, was in den Köpfen im Ministerium so vor sich gehe. (jp) ■

Vorstand erweitert

Neu gewählte Chirurgen mit im Bunde

als 700 Mitglieder hat, infolge eines Beschlusses für niedergelassene Chirurgen attraktiver wird.

Mitgliederversammlung wurde sogleich Prof. Dr. Manfred

gewählt – 2005 können sie sich für weitere zwei Jahre zur Wiederwahl stellen. Weitere Vorstandswahlen standen in diesem Jahr nicht an. Im kommenden Jahr werden die beiden Vertreter aus der Schweiz (Prof. Dr. Dr. Theo Seiler) und aus Österreich (Prof. Dr. Ulrich Klemen) aus dem Vortand ausscheiden. Ebenso wird der bisherige Vizepräsident Prof. Dr. Christian Ohrloff den Vorstand verlassen. Demeler, der nach vier Jahren als Präsident sein Amt ebenfalls abgeben wird, will als Vizepräsident zur Verfügung stehen.

Im kommenden Jahr findet der Kongress wieder in Heidelberg statt, Kongresspräsident wird Prof. Dr. Duy Thoai Pham sein. 2005 erwägt die DGII, in Magdeburg zu tagen. Ob der Kongress danach, wie von den österreichischen Mitgliedern ge-



neuen Mitglieder im DGII-Vorstand: PD Ekkehard Fabian und Manfred Tetz (r.)

Berlin, und PD Dr. Ekkehard Fabian, neu in den Vorstand. Tetz ist zwar derzeit noch in der Praxis tätig, befindet sich aber im Wege der Niederlassung und

Inhalt

■ Berufspolitik

Kommentar:

Haarsträubende Lektüre Seite 2

Im Gespräch:

Fit für die Lobby Seite 2



Dr. Ruth Kölb-Keerl

Neugründung:

Bund deutscher Ophthalmochirurgen Seite 3

Kontaktlinsen-Lieferverträge:

Druck auf die Kassen Seite 4

■ Klinik- und Hochschule

Wissenschaftsrat:

Prof. Zrenner seit Monatsbeginn Mitglied Seite 5



Prof. Eberhart Zrenner

OPS-Katalog:

Überarbeitung ist die Basis für Änderungen an DRG Seite 6

■ Wirtschaft

Arzneimittel:

Europaweite Zulassung Seite 8

In diesem Monat informieren Sie unser Special über